

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 1. Psalm. Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der
Gottlosen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525)

Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der Gottlosen.

Sohl dem, der nicht wandelt im Rath der gottlosen, noch tritt auf den weg der sündler, noch sitzt, da die spötter sitzen.

2. Sondern hat lust zum gesetz des Herrn, und redet von seinem gesetz tag und nacht.

3. Der ist wie ein baum gepflanzt an den wasserbächen, der seine frucht bringt zu seiner zeit, und seine blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die gottlosen nicht, sondern wie spreu, die der wind verstreuet.

5. Darum bleiben die gottlosen nicht im gericht, noch die sündler in der gemeine der gerechten.

6. Denn der Herr kennet den weg der gerechten, aber der gottlosen weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen König, seinem Reich, und dessen Feinden.

Warum toben die heiden, und die leute reden so vergeblich?

2. Die könige im lande lehnen sich auf, und die herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre banden, und von uns werfen ihre seile.

4. Aber der im himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem zorn, und mit seinem grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen berg Zion.

7. Ich will von einer solchen weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt

hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

8. Heische von mir, so will ich die die heiden zum erbe geben, und der welt ende zum eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisern scepter zerschlagen, wie töpfen sollst du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr könige, und lasset euch züchtigen, ihr richter auf erden.

11. Dienet dem Herrn mit furcht, und freuet euch mit zittern.

12. Küisset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommt auf dem wege: denn sein zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebeth Davids um Trost wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe für seinem sohn Absalom.

2. **H**err, wie ist meiner feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

3. Viel sagen von meiner seele, sie hat keine hülfe bey Gott. Sela.

4. Aber du, Herr, bist der schild vor mich, und der mich zu ehren setzt, und mein haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen berg. Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, HERR, und hilf mir, mein Gott: denn du schlägest alle meine feinde auf den backen, und zerschmetterst der gottlosen zähne.

9. Bey dem Herrn findet man hülfe, und deinen segn über dein volk, Sela.